

# Einführung 01

Mein Praktikum habe ich bei Impro Helsinki absolviert, einem Improvisationstheater in Helsinki, das sich auf Longform-Improvisation spezialisiert hat. Dort werden verschiedene Improkurse und Workshops angeboten, die meist über mehrere Monate laufen. Die Teilnehmer lernen dabei unterschiedliche Techniken des Improvisationstheaters und treten am Ende der Kurse auch selbst in Shows auf. Neben den Schülergruppen treten auch die Eigentümer und Lehrer regelmäßig selbst bei Aufführungen und Impro-Jams auf.

Das Theater unterscheidet sich dabei von einem klassischen Theater, da die Aufführungen nicht fest geschrieben sind, sondern spontan entstehen und stark von den Ideen der Schauspieler und des Publikums leben. Dadurch ist die Arbeit dort sehr abwechslungsreich und kreativ. Neben Kursen und Shows organisiert Impro Helsinki auch offene Impro-Jams, bei denen jeder teilnehmen oder zuschauen kann.

Während meines Praktikums wurde außerdem das erste internationale Improvisationsfestival in Helsinki organisiert, das „HiFi – Helsinki International Festival of Improvisation“. Für dieses Festival wurden internationale Künstler und Gruppen aus verschiedenen Ländern eingeladen und es fanden Shows, Workshops und weitere Veranstaltungen rund um Improvisationstheater statt.

Für die Vorbereitung auf mein Auslandspraktikum in Helsinki habe ich bereits mehrere Monate vorher, im Dezember, meine Unterkunft über Airbnb gebucht. Dabei war mir besonders wichtig, nicht zu weit vom Stadtzentrum entfernt zu wohnen und meinen Praktikumsplatz gut erreichen zu können. Bei der Buchung sollte man darauf achten, dass sich eine Metrostation in der Nähe befindet. Wenn dies gegeben ist, hat man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln keine Probleme, da Helsinki nur über eine Metrolinie verfügt und das Verkehrsnetz insgesamt sehr gut organisiert ist.

Meine Wohnung befand sich nur etwa fünf Gehminuten von der Station Puotila entfernt und war dadurch sehr gut angebunden. In der direkten Umgebung gab es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, darunter auch einen rund um die Uhr geöffneten Supermarkt. Außerdem standen mir gute Bahnverbindungen sowie verschiedene Buslinien zur Verfügung. Besonders praktisch war die direkte Verbindung zum Nationalpark Sipoonkorpi, den ich an den Wochenenden ohne Umsteigen erreichen konnte.

Meine Flüge habe ich ebenfalls bereits im Dezember gebucht, damit die Preise noch günstig waren. Dabei habe ich mich für die Airline Finnair entschieden, da sie von Berlin aus mehrmals täglich



# Ankunft 02



*Am Donnerstag begann meine Reise nach Helsinki. Leider hatte mein Flug etwa zwei Stunden Verspätung, weshalb ich erst gegen zwei Uhr nachts an meiner Unterkunft angekommen bin. Für den ersten Tag in einer völlig neuen Umgebung war das zwar etwas ungünstig, dennoch hat alles mit dem Check-in problemlos funktioniert. Da es bereits sehr spät war, habe ich mir vom Flughafen ein Bolt-Taxi zu meiner Unterkunft gebucht, was ungefähr 15 Euro gekostet hat. Bei einer normalen Ankunftszeit ist der Flughafen jedoch sehr gut an das Bahnnetz angebunden und man erreicht das Stadtzentrum in etwa 30 Minuten.*

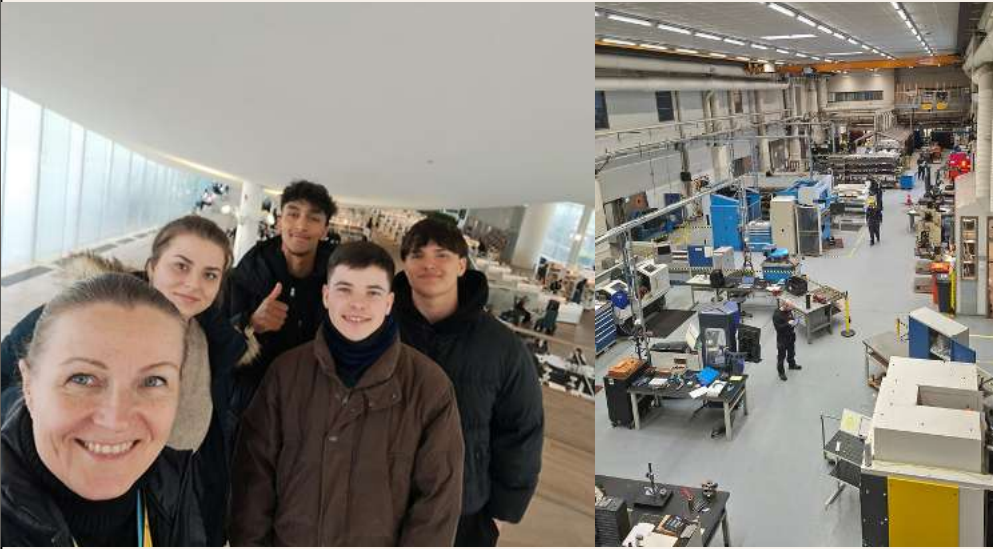
*Nach einer kurzen Nacht begann am Freitag bereits meine Einweisung im Praktikumsbetrieb. Ich traf mich mit Heli, unterschrieb meinen Praktikumsvertrag und bekam eine kurze Einführung sowie die Möglichkeit, alle kennenzulernen. Danach fuhr ich zunächst nach Hause, erledigte einige Einkäufe und bereitete mich auf den Abend vor. Dort wurde ich zu einem Improjam des Theaters eingeladen, was eine sehr interessante Erfahrung war und mir direkt einen ersten Einblick in die finnische Kulturszene gegeben hat. Anschließend ging ich noch in eine Tapas-Bar, wo ich den Abend entspannt ausklingen ließ und die vielen neuen Eindrücke des ersten Tages verarbeiten konnte.*

# Erste Eindrücke 04



*Am Samstag habe ich einen Ostermarkt in der Innenstadt von Helsinki besucht. Dort gab es viele kleine Stände mit Essen, Osterdekoration und handgemachten Sachen. Danach bin ich noch etwas durch die Stadt und das Universitätsviertel gelaufen, um einen ersten Eindruck von Helsinki zu bekommen. Dabei konnte ich die verschiedenen Stadtteile besser kennenlernen und mich langsam an die neue Umgebung gewöhnen. Besonders gefallen hat mir, dass die Stadt trotz ihrer Größe sehr ruhig und sauber wirkt.*

*Am Sonntag habe ich mir weiter die Innenstadt von Helsinki angeschaut. Dabei habe ich sowohl die Helsinki-Kathedrale am Senatsplatz als auch die Uspenski-Kathedrale besucht. Anschließend bin ich noch über den Markt direkt am Hafen gelaufen, wo viele finnische Spezialitäten und Souvenirs verkauft wurden. Danach habe ich noch einen kleinen Spaziergang durch die Innenstadt gemacht, verschiedene Straßen und Geschäfte entdeckt und die Atmosphäre der Stadt auf mich wirken lassen.*



*Am Montag ging es für mich nach Espoo, wo ich mich mit Heli und drei weiteren Erasmus-Praktikanten aus Spanien getroffen habe. Zur Einführung gab es zuerst eine Präsentation über die finnische Kultur, Sehenswürdigkeiten in der Umgebung und das finnische Bildungssystem. Dadurch konnte ich bereits am Anfang viele interessante Informationen über das Leben und Lernen in Finnland bekommen. Anschließend haben wir eine Führung durch das Omnia College erhalten. Dabei konnten wir verschiedene Klassenräume und Werkstätten anschauen und einen Einblick in den Unterricht bekommen. Danach gab es ein gemeinsames Mittagessen im Omnia College.*

*Nach dem Essen sind wir gemeinsam zum Ticket Office der Metro gefahren, um unsere Fahrkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel zu kaufen. Anschließend hat Heli mit uns eine kleine Stadtrundfahrt gemacht. Dabei sind wir unter anderem an den bekannten Kathedralen, verschiedenen Galerien, den großen öffentlichen Saunen und dem Hafen vorbeigefahren. So konnten wir viele wichtige Orte der Stadt bereits in den ersten Tagen kennenlernen.*

*Zum Abschluss des Tages waren wir noch in der Oodi Bibliothek. Diese war wirklich nicht mit einer normalen Bibliothek zu vergleichen, da es dort neben Büchern auch viele moderne Arbeitsbereiche, Aufenthaltsräume, Technikräume und sogar Freizeitangebote gab. Besonders die moderne Architektur und die offene Gestaltung haben mich beeindruckt.*

# 1. Woche 06

*Dienstag: An meinem ersten Arbeitstag haben wir zunächst die grundlegenden Aufgaben und Planungen für die kommenden Wochen besprochen. Dabei ging es vor allem um die Organisation der Aftershowparty für das Festival sowie um die Vorbereitung der Auftritte der verschiedenen Künstler. Dazu gehörte unter anderem die Sammlung wichtiger Informationen wie der Musik für die Shows, technischen Anforderungen, Abläufen und Daten zur Beleuchtung. Außerdem wurde über die Bewerbung des Festivals auf den sozialen Netzwerken gesprochen. Dazu zählten die Erstellung von Beiträgen und Werbeinhalten, die Suche nach Sponsoren sowie die Erstellung verschiedener Angebote, um den Ticketverkauf zu fördern. Zusätzlich wurden die Termine für kommende Meetings und die Bewerbung der Unterrichtskurse für das nächste Jahr geplant. Meine erste Aufgabe bestand darin, die bereits vorhandene Kommunikation mit den Künstlern zu ordnen. Ich habe die technischen Daten, die wir schon erhalten hatten, in eine Tabelle eingetragen, um einen besseren Überblick zu schaffen und zu erkennen, bei welchen Punkten noch Informationen oder genauere Absprachen benötigt werden.*

*Am Mittwoch habe ich zunächst an alle Künstler E-Mails mit den noch fehlenden Informationen und technischen Daten versendet. Dadurch konnten wir die weitere Planung des Festivals besser vorbereiten und offene Fragen klären. Außerdem habe ich an Ideen für ein Instagram-Reel zu Ostern gearbeitet, das zur Bewerbung des Festivals und zur Steigerung des Ticketverkaufs dienen sollte. Dafür habe ich verschiedene Inhalte und mögliche Szenen geplant sowie die Vorbereitungen für den Dreh am nächsten Tag getroffen.*

*Am Donnerstag begann der Tag mit dem Verfassen eines Textes für einen Instagram-Post, in dem eine der auftretenden Gruppen aus den USA und Kanada vorgestellt wurde. Anschließend habe ich das dazugehörige Video gemeinsam mit dem Vorstellungstext auf Instagram veröffentlicht. Danach haben wir mit dem Dreh des Oster-Reels für Instagram begonnen, das zur Bewerbung des Festivals dienen sollte. Nachdem alle Aufnahmen fertig waren, habe ich die Videos bearbeitet und zusammengeschnitten, sodass das Reel anschließend veröffentlicht werden konnte. Dabei konnte ich einen guten Einblick in die Erstellung von Social-Media-Inhalten und die digitale Werbung für Veranstaltungen bekommen.*

*Am Abend kam dann noch eine Gruppe für den Improvisationstheater-Unterricht. Dort durfte ich zuschauen und verschiedene Trainingsmethoden und Techniken des Improtheaters kennenlernen. Besonders interessant war es zu sehen, wie spontan die Teilnehmer auf verschiedene Situationen reagiert haben und wie die Übungen aufgebaut wurden.*

# Osterwochenende 07

*Glücklicherweise hatte ich über das Osterwochenende frei und dadurch genug Zeit, die Stadt weiter zu erkunden und verschiedene Sehenswürdigkeiten anzuschauen.*

*Am Freitag habe ich den Fischmarkt am Hafen besucht und mir noch einmal die Gegend rund um die Kathedralen und die alte Markthalle angeschaut. Dort habe ich auch die traditionelle finnische Lachssuppe probiert, die wirklich sehr lecker war. Sie war cremig, warm und besonders bei dem kühlen Wetter perfekt. In der Markthalle gab es außerdem viele verschiedene finnische Spezialitäten und kleine Stände mit regionalem Essen.*

*Anschließend habe ich noch die bekannte Felsenkirche besucht, die direkt in einen Felsen gebaut wurde und innen sehr besonders aussah. Danach ging es weiter zur Löyly Sauna direkt am Meer. Dort konnte man zwischen den Saunagängen direkt ins kalte Meerwasser springen. Am Anfang war das natürlich eine ziemliche Überwindung, weil das Wasser sehr kalt war, aber danach hat man sich wirklich richtig gut und entspannt gefühlt. Die Sauna selbst war modern gebaut und man hatte einen schönen Blick auf das Meer. Dadurch konnte ich eine typisch finnische Erfahrung machen, die für mich definitiv zu den Highlights des Wochenendes gehört hat.*



*Am Samstag habe ich die Insel Suomenlinna besucht, eine ehemalige Militär- und Festungsinsel vor Helsinki. Dorthin kommt man ganz einfach mit einer kleinen Fähre vom Hafen aus. Die Überfahrt dauert ungefähr 15 Minuten und ist sogar im normalen Bahnticket beziehungsweise Nahverkehrsticket enthalten. Schon die Fahrt mit der Fähre war sehr schön, da man dabei einen guten Blick auf die Küste und die Stadt hatte.*

*Auf der Insel bin ich viel spazieren gegangen und habe mir die alten Festungsanlagen, Wege und Gebäude angeschaut. Die Insel hat eine sehr ruhige Atmosphäre und unterscheidet sich stark von der Innenstadt Helsinkis. Besonders interessant war es zu sehen, wie die alten Militäranlagen direkt am Meer gebaut wurden. Außerdem hatte man von vielen Stellen einen schönen Blick auf das Wasser und die kleinen Inseln rund um Helsinki.*

*Bevor ich wieder zurückgefahren bin, habe ich noch das Militärmuseum auf der Insel besucht. Dort konnte man mehr über die Geschichte der Festung und die frühere militärische Nutzung erfahren. Danach ging es mit der Fähre wieder zurück in die Innenstadt.*

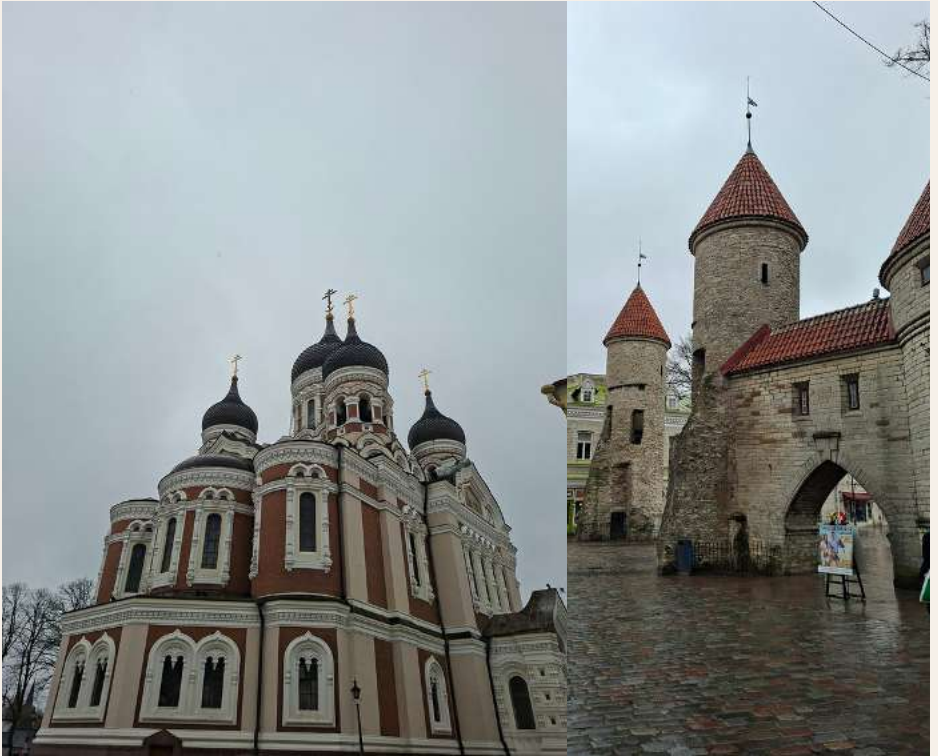
*Am Sonntag habe ich den Allas Pool besucht. Die Anlage befindet sich direkt am Hafen von Helsinki und besteht aus verschiedenen Außenpools sowie mehreren Saunen mit Blick auf das Meer. Dort konnte ich etwas entspannen und gleichzeitig die Aussicht auf den Hafen und die Innenstadt genießen. Besonders schön war der beheizte Außenpool, in dem man auch bei den kühleren Temperaturen angenehm schwimmen konnte.*



*Am Montag habe ich einen Tagesausflug nach Tallinn gemacht. Morgens bin ich mit der Fähre von Helsinki nach Estland gefahren und abends wieder zurück. Die Überfahrt dauert ungefähr zwei Stunden und man hat unterwegs einen schönen Blick auf das Meer und die Küste.*

*In Tallinn habe ich vor allem die Altstadt erkundet, die mit ihren alten Gebäuden, kleinen Gassen und historischen Plätzen wirklich sehr malerisch aussieht. Außerdem habe ich mir einige Kathedralen und Aussichtspunkte angeschaut. Obwohl das Wetter leider regnerisch war, hatte die Stadt dadurch trotzdem eine besondere Atmosphäre.*

*Zwischendurch habe ich eine traditionelle Suppe gegessen und anschließend noch eine Zimtschnecke mit Kakao probiert. Besonders die Altstadt hat mir sehr gefallen, da sie sich deutlich von Helsinki unterscheidet und insgesamt sehr historisch wirkt. Trotz des Regens hat sich der Besuch auf jeden Fall gelohnt und Tallinn war für mich eines der Highlights während meines Aufenthalts.*



## 2. Woch 10

*Am Dienstag ging es nach dem Osterwochenende wieder zurück an die Arbeit. Zuerst haben wir gemeinsam die Aufgaben für die kommende Woche besprochen und geschaut, welche Punkte von der Vorbereitungsliste für das Festival bereits erledigt werden konnten. Danach wurden weitere Instagram-Posts bearbeitet. Als Erstes wurde ein Beitrag veröffentlicht, der darüber informierte, dass der Early-Bird-Verkauf nur noch eine Woche läuft und die Ticketpreise danach steigen werden.*

*Nach kurzer Zeit im Büro ging es dann quer durch die Stadt zu einem angemieteten Theater, in dem die Schüler des Impro Helsinki Theaters am Abend zwei verschiedene Vorstellungen hatten. Dort haben wir das Licht eingerichtet und alles für die Musiker vorbereitet, damit die Shows problemlos stattfinden konnten.*

*Anschließend habe ich hinter den Kulissen weiter am Laptop gearbeitet. Dabei kamen die ersten Rückmeldungen der Künstler mit ihren technischen Daten an, die ich erneut zur besseren Übersicht in die bereits vorhandene Tabelle eingetragen habe.*

*Am Abend füllte sich dann langsam das Theater und die erste Vorstellung begann. Besonders interessant war die zweite Show, ein Impro-Musical. Obwohl die Aufführung auf Finnisch war, hat das Zuschauen trotzdem sehr viel Spaß gemacht und man konnte der Stimmung und den Szenen auch ohne Sprachkenntnisse gut folgen.*

*Am Mittwoch wurde zuerst ein Instagram-Post zu neu hinzugefügten Workshops für das Festival veröffentlicht, da die meisten bisherigen Workshops bereits ausverkauft waren. Anschließend haben wir damit begonnen, die neuen Workshops auf den sozialen Netzwerken zu bewerben, um noch mehr Aufmerksamkeit für das Festival zu schaffen. Außerdem habe ich verschiedene Druckereien recherchiert und Preise verglichen, da eventuell Merchandise-Artikel für das Festival bestellt werden sollten. Dabei ging es vor allem darum, passende Angebote zu finden und die Kosten besser einschätzen zu können.*

*Später fand noch ein Meeting mit einem anderen Improtheater aus der Stadt statt. Dort wurde über eine Zusammenarbeit für die Improkurse im nächsten Semester gesprochen, die gemeinsam organisiert werden sollen. Dadurch konnte ich auch einen Einblick bekommen, wie Kooperationen zwischen verschiedenen Kultur- und Theatergruppen geplant werden.*

## 2. Woch 11

*Am Donnerstag wurden sowohl am Morgen als auch am Nachmittag neue Instagram-Posts veröffentlicht, um weiterhin Werbung für das Festival und die Kurse zu machen.*

*Außerdem habe ich Reminder an die Künstler versendet, die bisher noch nicht auf die E-Mails zu ihren technischen Anforderungen geantwortet hatten. Dadurch konnten wir versuchen, die noch fehlenden Informationen rechtzeitig für die weitere Planung zu erhalten.*

*Danach ging es an die Ideenfindung für ein Instagram-Reel, das den Merch der beiden Theater auf den sozialen Medien vorstellen sollte. Zusätzlich haben wir gemeinsam Ideen gesammelt, wie zukünftige Kurse besser vermarktet und auf Social Media beworben werden können.*

*Am Freitag wurden erneut sowohl am Morgen als auch am Nachmittag Instagram-Posts veröffentlicht. Mittags haben wir dann mit dem Dreh des Reels sowie den Fotos für den Merch der Theater begonnen. Dabei wurden verschiedene Aufnahmen und Bilder erstellt, die später für die Werbung auf den sozialen Medien genutzt werden sollten.*

*Am Nachmittag habe ich das aufgenommene Material geschnitten und bearbeitet, damit daraus ein fertiges Reel für Instagram erstellt werden konnte.*



Am Samstag war ich auf der Insel Lammassaari, auch bekannt als „Sheep Island“. Die Insel ist besonders für ihre Natur und die Vogelbeobachtung bekannt. Dort gibt es lange Holzwege durch das Naturschutzgebiet und viele ruhige Stellen mit Blick auf das Wasser und die Schilflandschaft. Während meines Spaziergangs konnte ich verschiedene Vögel beobachten und die ruhige Atmosphäre genießen. Besonders gefallen hat mir, wie nah die Natur trotz der Nähe zur Stadt war.

Am Sonntag war ich im Sipoonkorpi National Park Nationalpark wandern. Der Park liegt etwas außerhalb von Helsinki und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Dort gibt es viele Waldwege, kleine Seen und ruhige Wanderstrecken. Während der Wanderung konnte ich die finnische Natur noch einmal ganz anders erleben als in der Stadt. Besonders die Ruhe und die vielen Wälder haben den Ausflug sehr entspannend gemacht.



# 3. Woche 13

Am Montag ging es weiter mit der Erstellung des nächsten Instagram-Posts für das Festival. Außerdem haben wir begonnen, verschiedene Möglichkeiten für Sponsoring zu sammeln und zu besprechen, um zusätzliche Unterstützung und Reichweite für das Festival zu bekommen.

Danach haben wir gemeinsam ein Brainstorming für weitere Instagram-Reels gemacht und verschiedene Ideen für zukünftige Inhalte gesammelt. Anschließend wurden bereits erste Entwürfe und Konzepte für neue Reels geschrieben, die später auf den sozialen Netzwerken veröffentlicht werden sollen.

Am Dienstag habe ich an der Ausarbeitung einer E-Mail für Sponsoringanfragen gearbeitet. Firmen sollten dabei verschiedene Möglichkeiten erhalten, das Festival und die Theaterarbeit zu unterstützen. Dazu gehörten Geldspenden, aber auch die Möglichkeit, ein Stipendium für einen Schüler für die Improkurse im kommenden Jahr zu finanzieren. Außerdem konnten auch Sachspenden für das Festival angeboten werden.

Anschließend ging es an die Recherche nach möglichen Firmen, die Interesse an einem Sponsoring haben könnten. Dabei haben wir geschaut, welche Unternehmen thematisch gut zum Festival passen und für eine Zusammenarbeit infrage kommen würden.

Später fand noch ein Produktionsmeeting statt, bei dem weitere organisatorische Punkte rund um das Festival besprochen wurden.

Am Mittwoch wurde zunächst ein weiterer Instagram-Post für das Festival veröffentlicht. Danach habe ich an dem Schreiben für das Schüler- und Studentenangebot gearbeitet. Dabei ging es darum, vergünstigte Möglichkeiten für junge Teilnehmer verständlich und ansprechend zu erklären.

Außerdem habe ich weiter am Sponsorenanschriften gearbeitet, das später an mögliche Unterstützer und Firmen verschickt werden soll.

# 3. Woche 14

Am Donnerstag habe ich am Morgen zunächst den täglichen Instagram-Post über eine der auftretenden Gruppen veröffentlicht. Danach habe ich verschiedene Universitäten und Schulen in der Umgebung von Helsinki recherchiert, um die Kontaktdaten der passenden Ansprechpartner zu finden. Anschließend habe ich das zuvor erstellte Schüler- und Studentenangebot an diese Einrichtungen versendet.

Außerdem habe ich weiter nach potenziellen Sponsoren recherchiert und zusätzliche Sponsoringanfragen an verschiedene Firmen verschickt.

Am Freitag sind wir durch die Innenstadt gelaufen und haben uns verschiedene Locations angeschaut, um einen passenden Ort für die Aftershowparty des Festivals sowie für kleinere Treffen an den anderen Festivalabenden zu finden. Dabei konnten wir verschiedene Bars und Veranstaltungsorte vergleichen und überlegen, welche am besten zum Festival passen würden.

Mittags haben wir dann an verschiedenen Logoideen für Merchandise-Artikel des Festivals gearbeitet und ausprobiert, wie die Designs auf Dingen wie Wasserflaschen oder Jutebeuteln aussehen würden.

Am späten Nachmittag haben wir uns noch einmal mit Heli getroffen und gemeinsam das Endgespräch über mein Praktikum geführt. Dabei haben wir über meine Aufgaben, Erfahrungen und die Zeit in Finnland gesprochen.

Am Abend fand dann noch ein Impro-Jam statt, an dem jeder teilnehmen konnte. Nach dem Jam bin ich noch gemeinsam mit einigen Teilnehmern und meinen beiden Kolleginnen in eine Karaoke-Bar gegangen. Karaoke gehört in Finnland wirklich zur Kultur dazu und ist dort sehr beliebt, weshalb es interessant war, das selbst einmal mitzerleben.



Am Samstag bin ich noch einmal durch die Stadt gebummelt und war im UFF Secondhand-Shop einkaufen. Secondhand ist in Finnland allgemein sehr beliebt und man findet dort viele Vintage- und Secondhandläden.

Besonders interessant fand ich das Verkaufssystem bei UFF. Dort wird regelmäßig die komplette Kollektion gewechselt und alle Kleidungsstücke haben dabei denselben Preis. Jeden Tag wird der Preis dann weiter reduziert, bis am letzten Tag schließlich alle Teile nur noch einen Euro kosten. Dadurch waren die Läden sehr voll und viele Menschen haben nach besonderen oder günstigen Kleidungsstücken gesucht. Auch ich habe dort ein paar schöne Teile gefunden. Es war spannend zu sehen, wie beliebt nachhaltiges und Secondhand-Shopping in Finnland ist.

Am Sonntag war ich noch einmal im Sipoonkorpi National Park Nationalpark wandern. Mir hat der Park beim ersten Besuch so gut gefallen, dass ich dort direkt noch einmal einen ganzen Tag verbringen wollte. Die vielen Wälder, kleinen Wege und die ruhige Atmosphäre waren ein schöner Ausgleich zur Stadt. Während der Wanderung konnte man immer wieder kleine Seen und typisch finnische Natur sehen. Besonders gefallen hat mir die Ruhe dort und dass man sich trotz der Nähe zu Helsinki mitten in der Natur gefühlt hat.



Am Montag wurde das nächste Video einer auftretenden Gruppe auf Instagram veröffentlicht. Außerdem habe ich weitere Studentenangebote an lokale Colleges und Universitäten versendet, um noch mehr junge Menschen auf das Festival aufmerksam zu machen. Danach habe ich weiter an der Aktivitätenliste gearbeitet, die später in das Willkommens- beziehungsweise Infopaket der Festivalgäste kommen sollte. Dort wurden verschiedene Empfehlungen und Möglichkeiten für Aktivitäten in Helsinki gesammelt. Zusätzlich haben wir ein Instagram-Reel für den Muttertag gedreht und vorbereitet. Außerdem wurde die finale technische Liste für das Festival fertiggestellt, sodass alle wichtigen Informationen der Künstler übersichtlich gesammelt waren.

Am Dienstag habe ich weiter an der Vorbereitung des Festivals gearbeitet. Zunächst wurden erneut Inhalte für Instagram vorbereitet und geplant, damit auch in den nächsten Tagen regelmäßig Beiträge veröffentlicht werden konnten. Außerdem habe ich weitere Antworten von Künstlern und Sponsoren bearbeitet und die erhaltenen Informationen sortiert und aktualisiert.

Danach habe ich mit an der Vorbereitung der Gästeinformationen gearbeitet. Dabei wurden unter anderem Informationen zu Workshops, Veranstaltungsorten und Empfehlungen für Aktivitäten in Helsinki gesammelt und übersichtlich zusammengestellt.

Am Mittwoch wurden erneut Inhalte für die sozialen Netzwerke vorbereitet und veröffentlicht. Außerdem haben wir weiter an der Planung der Festivalabläufe gearbeitet und überprüft, ob alle technischen Anforderungen und Zeiten vollständig eingetragen wurden.

Mittags wurde ich vom Theater als kleines Dankeschön zum Essen eingeladen. Dabei konnte ich noch einmal in entspannter Atmosphäre mit den anderen über das Festival, das Theater und meine Zeit in Finnland sprechen. Es war schön zu merken, wie offen und freundlich alle im Team miteinander umgegangen sind.

# 4. Woche 17

Am Donnerstag habe ich erneut bei der Vorbereitung von Social-Media-Inhalten geholfen und verschiedene Beiträge für die kommenden Tage vorbereitet. Außerdem wurden weitere Sponsoringanfragen beantwortet und letzte organisatorische Punkte für das Festival besprochen.

Später habe ich dabei geholfen, Dokumente und Informationen für die Künstler und Gäste zu sortieren und zu aktualisieren, damit alle Unterlagen vollständig vorbereitet waren.

Am Freitag standen vor allem letzte organisatorische Aufgaben im Vordergrund. Gemeinsam wurde überprüft, ob alle wichtigen Informationen für das Festival vollständig vorhanden sind und ob noch offene Aufgaben erledigt werden mussten.

Außerdem wurden noch einmal Inhalte für Instagram vorbereitet und verschiedene kleine Aufgaben im Büro erledigt. Der Tag war insgesamt etwas ruhiger und diente vor allem dazu, die bisherigen Arbeiten abzuschließen und einen Überblick über den aktuellen Stand der Festivalvorbereitungen zu bekommen.



Nach meinen Arbeitstagen habe ich oft noch verschiedene Orte in Helsinki besucht und die Stadt weiter erkundet. Besonders gerne war ich auf der Insel Seurasaari, auf der sich das Freilichtmuseum befindet. Dort konnte man sehr schön spazieren gehen und die finnische Natur genießen. Besonders am Abend war der direkte Blick auf das glitzernde Meer sehr schön und die Insel war ein ruhiger Ausgleich zum Alltag in der Stadt.

Außerdem habe ich das National Museum of Finland besucht, wo man viel über die finnische Geschichte und Kultur lernen konnte. Ebenfalls beeindruckend fand ich das Amos Rex Museum. Besonders die moderne Architektur von außen mit den großen Kuppeln mitten in der Stadt ist mir dort in Erinnerung geblieben.

Auch die alte Schwimmhalle Yrjönkatu Swimming Hall habe ich besucht. Dort gibt es neben dem Schwimmbad auch traditionelle Saunen. Interessant fand ich, dass mittwochs nur Frauen Zutritt haben, was dort Teil der Tradition ist.

Generell bin ich sehr viel durch die Stadt spaziert, besonders durch das Künstlerviertel Kallio, das für seine vielen kleinen Cafés, Bars und Secondhandläden bekannt ist. Dabei habe ich verschiedene Cafés besucht und oft finnische Zimtschnecken gegessen. Außerdem war ich in der Pizzeria Daddy Greens sowie im Cafe No 9, das mir von Einheimischen empfohlen wurde.

In den letzten zwei Wochen meines Aufenthalts wurde das Wetter deutlich wärmer und sonniger, mit Temperaturen von ungefähr 15 Grad. Dadurch ist die Stadt richtig zum Leben erwacht und man hat gemerkt, dass die Menschen viel mehr Zeit draußen verbracht haben.

Parks, Cafés und die Hafengebiete waren deutlich voller und die Stimmung in der Stadt sehr entspannt.



Insgesamt war mein Auslandspraktikum in Finnland eine sehr schöne und besondere Erfahrung, aus der ich sowohl beruflich als auch persönlich viel mitnehmen konnte. Ich habe nicht nur neue Aufgabenbereiche kennengelernt und Erfahrungen im Bereich Organisation, Social Media und Festivalplanung gesammelt, sondern auch einen guten Einblick in die finnische Kultur und den Alltag dort bekommen.

Besonders aufgefallen ist mir, dass die Menschen in Finnland anfangs eher ruhig und zurückhaltend wirken. Trotzdem waren alle immer sehr hilfsbereit und freundlich. Wenn man die Menschen besser kennengelernt hat, wurden sie schnell offener und man konnte sich sehr gut mit ihnen unterhalten. Interessant fand ich auch, dass in den Saunen oft viel geredet wurde und dort allgemein eine sehr entspannte und offene Atmosphäre herrschte.

Auch an meinem Arbeitsplatz gab es einige kulturelle Unterschiede. Zum Beispiel werden in vielen Büros die Schuhe ausgezogen, was ich am Anfang etwas ungewohnt fand. Mit der Zeit habe ich mich aber daran gewöhnt und fand es am Ende sogar sehr angenehm und gemütlich.

Mit meiner Praktikumsstelle hatte ich großes Glück, da ich sehr offen aufgenommen wurde und mich schnell wohlfühlt habe. Dadurch hatte ich kaum Probleme, mich in den Arbeitsalltag einzufinden. Besonders schön war, dass ich in viele Aufgaben mit eingebunden wurde und selbstständig arbeiten durfte.

Die größte Herausforderung für mich war auf Dauer das Alleinsein. Am Anfang habe ich die Ruhe und die Zeit für mich selbst sehr genossen, aber nach einigen Wochen war es manchmal doch etwas schwierig, so weit weg von Familie und Freunden zu sein. Trotzdem hat diese Erfahrung mir gezeigt, dass ich auch alleine in einem anderen Land gut zurechtkommen kann.

Rückblickend war das Praktikum für mich eine tolle Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen würde. Ich konnte viele neue Eindrücke sammeln, eine andere Kultur kennenlernen und mich persönlich weiterentwickeln. Deshalb würde ich ein Auslandspraktikum auch anderen auf jeden Fall weiterempfehlen.

# BILDER

